

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Dienstag, 8. April 2025 – יניסן תשפ"ה

Zaw – Dritte Alija

וְזֹאת תֹרַת זִבַּח הַשְּׁלָמִים אֲשֶׁר יִקְרִיב לַיהוָה:

7:11

Und das ist die Vorschrift für das Friedensopfer (schlamim), das man dem Ewigen darbringt:

אִם עַל-תּוֹדָה יִקְרִיבֶנּוּ וְהִקְרִיבוּ עַל-זִבַּח הַתּוֹדָה חֲלֹת מִצּוֹת בְּלוֹלֹת בַּשֶּׁמֶן וְרִקִּיקֵי מִצּוֹת מְשַׁחִים בַּשֶּׁמֶן וְסֹלֶת מְרֻבֶּכֶת חֲלֹת בְּלוֹלֹת בַּשֶּׁמֶן:

12

Wenn er es zum Dank darbringt, dann bringe er dar bei dem Opfer des Dankes ungesäuerte Kuchen, mit Öl eingerührt, und ungesäuerte Fladen, mit Öl bestrichen, und aus gebrühtem Feinmehl Kuchen mit Öl eingerührt.

Wenn er es zum Dank darbringt: für ein Wunder, das ihm geschehen ist, zum Beispiel

- ① Seefahrer
- ② Wüstenwanderer
- ③ solche, die im Gefängnis eingeschlossen waren
- ④ ein Kranker, der geheilt wurde

– diese müssen danken; denn von ihnen heißt es

יִדּוּ לֵה' חֲסֵדוֹ וְנִפְלְאוֹתָיו לִבְנֵי אָדָם, וַיִּזְכְּרוּ זִבְחֵי תּוֹדָה

„sie danken dem Ewigen für Seine Gnade und Seine Wunder an den Menschen und bringen Dankopfer dar“.

(Tehillim 107:21–22)

Wenn er für eines von diesen einen *Neder* (Gelübde) getan hat, dann ist dieses Friedensopfer – ein Dank-Friedensopfer (שְׁלָמֵי תּוֹדָה), und sind die dafür im Abschnitt erwähnten Brote vorgeschrieben; es darf nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden, wie hier erklärt wird. [Raschi]

dann bringe er dar bei dem Opfer des Dankes:

Vier Arten Brote: Kuchen (חֲלֹת), Fladen (רִקִּיקִין), gebrühtes Gebäck (רְבוּכָה) – alle drei Arten ungesäuert; außerdem steht im nächsten Vers „mit Kuchen aus gesäuertem Brot“ עַל חֲלֹת לֶחֶם חֻמֵץ. Jede Art bestand aus 10 Kuchen, so wird in der Gemara Menachot 77a erklärt; ihr Maß war 5 Sea von Jeruschalaim, das sind 6 von der Wüste, 20 Zehntel eines Efa. [Raschi]

aus gebrühtem Feinmehl

„gebrühtes Feinmehl“: Feinmehl, soviel wie nötig, mit kochendem Wasser gebrüht. [Raschi]

Zusammen **mit Kuchen aus gesäuertem Brot soll er sein Opfer darbringen bei seinem Dank-Friedensopfer.**

soll er sein Opfer darbringen bei seinem Dank-Friedensopfer

Das lehrt, dass das Brot erst dann eigene Heiligkeit (קִדְשֵׁי הַגּוֹף, nicht solche nur des Wertes) erhält, wenn das Opfer geschlachtet ist, mit den Folgen: es wird untauglich durch das Verlassen des Vorhofes oder Berührung von einem, der sich an dem Tag erst untergetaucht hat (טְבוּל יוֹם), und es kann durch Auslösung nicht mehr unheilig werden. [Raschi aus Menachot 78b]

וְהִקְרִיב מִמֶּנּוּ אֶחָד מִכָּל־קָרְבָּן תְּרוּמָה לִיהוָה לִפְתָּח הַזֶּרֶק אֶת־
דָּם הַשְּׁלָמִים לוֹ יְהִיָּה:

Und er bringe davon dar einen der vier Arten Kuchen **von jedem Opfer als Spende für den Ewigen; dem Kohen, der das Blut des Friedensopfers** an den Altar **sprengt, ihm soll es gehören.**

eine von jedem Opfer

Ein Brot von jeder Art nehme er als Gabe (תְּרוּמָה) für den Kohen, der dessen Dienst verrichtet; und das übrige wird von den Eigentümern gegessen. Auch das Fleisch gehört den Eigentümern außer der Brust und dem Schenkel davon, wie weiter (Vers 34) die Schwingung der Brust und des Schenkels bei den Friedensopfern erklärt wird; und auch das Dankopfer wird „Friedensopfer“ genannt. [Raschi]

וּבֶשֶׁר זֶבַח תּוֹדֹת שְׁלָמִיו בְּיוֹם קָרְבָּנוּ יֹאכְל לֹא־יִנִּיחַ מִמֶּנּוּ עַד־
בֶּקֶר:

Und das Fleisch von seinem Dank-Friedensopfer soll am Tag seines Opfernns gegessen werden; man soll nichts davon übrig lassen bis zum Morgen.

Und das Fleisch von seinem Dank-Friedensopfer

Hier sind viele Hinzufügungen, um hinzuzufügen, dass auch Sündopfer (חַטָּאת), Schuldopfer (אָשָׁם), der Widder des Enthaltensamen (אֵיל נְזִיר) und das Festopfer am 14. Nissan (חֲגִיגַת אֲרֻבֶּעָה עֶשֶׂר) nur einen Tag und eine Nacht gegessen werden dürfen. [Raschi]

soll am Tag seines Opfernns gegessen werden: und gleich der Zeit seines Fleisches ist auch die Zeit seines Brotes. [Raschi]

man soll nichts davon übrig lassen bis zum Morgen: aber die ganze Nacht darf er davon essen. Warum haben die Weisen gesagt, nur bis Mitternacht? Um den Menschen von der Sünde fernzuhalten. [Raschi]

וְאִם־גִּדְּרוּ אֹו נִדְּבָה זֶבַח קָרְבָּנוּ בְּיוֹם הַקָּרִיבוֹ אֶת־זִבְחוֹ יֹאכְל
וּמִמַּחֲרָת וְהַנּוֹתֵר מִמֶּנּוּ יֹאכְל:

Wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Spende sein dargebrachtes Opfer ist, an dem Tag, an dem er sein Opfer darbringt, soll es gegessen werden, und auch am anderen Tag darf das, was davon übrig bleibt, gegessen werden.

Wenn ein Gelübde oder eine freiwillige Spende

Wenn er es nicht zum Dank für ein Wunder gebracht hat, ist kein Brot dafür vorgeschrieben, und es wird zwei Tage gegessen, wie im Abschnitt erklärt wird. [Raschi]

und auch am anderen Tag

„und was am nächsten Tag davon übrig ist“ vom ersten Tag, darf gegessen werden; der Buchstabe Waw im Wort הַנּוֹתֵר ist überflüssig, wie es häufig im Vers vorkommt, beispielsweise (Ber. 36:24) וְאֵיהָ וְעֵבֶה „das sind die Söhne von Ziwon, Aja und Ana“; (Dan. 8:13) תַּת וְקֹדֶשׁ וְצָבָא מִרְמָס „Heiligtum und Volk der Zertretung preiszugeben“. [Raschi]

Was aber darüber hinaus **übrig geblieben ist vom Fleisch des Opfers, soll am dritten Tag im Feuer verbrannt werden.**

וְאִם הָאָכַל יֵאָכַל מִבֶּשֶׂר זֶבַח שְׁלָמִיו בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי לֹא יִרְצָה
הַמִּקְרִיב אֹתוֹ לֹא יִחָשֵׁב לוֹ פְּגוּל יִהְיֶה וְהִנֵּפֶשׁ הָאֲכָלָת מִמֶּנּוּ
עוֹנָה תִּשָּׂא:

Und wenn vom Fleisch seines Friedensopfers am dritten Tag gegessen werden sollte, so wird es nicht wohlgefällig aufgenommen; wenn er dargebracht, soll solches nicht beabsichtigt werden; verworfen ist es und wer davon isst, lädt Schuld auf sich.

Und wenn am dritten Tag gegessen werden sollte: der Vers spricht von einem solchen Kohen, der beim Schlachten die Absicht hatte, es am dritten Tag zu essen. Ich hätte meinen können, dass es rückwirkend untauglich würde, wenn jemand am dritten Tag davon essen würde. Darum steht **„wenn er darbringt, soll solches nicht beabsichtigt werden“**. In der Stunde des Darbringens wird es untauglich, aber nicht am am dritten Tag. Und so ist die Erklärung: beim Darbringen soll er dies nicht beabsichtigen, hat er es aber beabsichtigt, **so ist es verworfen** (פְּגוּל). [Raschi]

und wer davon isst: selbst innerhalb der rechten Zeit, **lädt Schuld auf sich.** [Raschi]

wer davon isst: wörtl. die Seele, die davon isst.

וְהַבֶּשֶׂר אֲשֶׁר-יִגַע בְּכָל-טָמֵא לֹא יֵאָכֵל בְּאֵשׁ יִשְׂרָאֵל וְהַבֶּשֶׂר כָּל-
טָהוֹר יֵאָכֵל בְּשָׂר׃

Und das Fleisch, das irgendetwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden, im Feuer soll es verbrannt werden; aber das reine Opfer-**Fleisch: jeder Reine esse Fleisch.**

Fleisch: vom Heiligen der Friedensopfer, **das irgend etwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden.** [Raschi]

Und das Fleisch

וְהַבֶּשֶׂר „Und“ das Fleisch fügt ein Körperglied hinzu, das zum Teil seine Grenze verlassen hat; dass der Teil nämlich, der darin geblieben ist, erlaubt ist. [Raschi]

jeder Reine esse Fleisch: was will das lehren? Weil es heißt (Dew. 12:27) וְדָם זְבַחֲךָ יִשְׂפָךְ וגו' וְהַבֶּשֶׂר תֹּאכֵל „das Blut deiner Opfer werde gegessen ... und das Fleisch kannst du essen“, hätte ich meinen können, dass nur die Eigentümer des Friedensopfer essen dürfen, darum steht כָּל טָהוֹר יֵאָכֵל בְּשָׂר׃ „jeder Reine esse Fleisch“. [Raschi]

וְהִנֵּפֶשׁ אֲשֶׁר-תֹאכַל בְּשֹׂר מִזֶּבַח הַשְּׁלָמִים אֲשֶׁר לַיהוָה
וְטִמְאַתּוֹ עָלָיו וְנִכְרַתָּה הַנֶּפֶשׁ הַהִוא מֵעַמּוּיָהּ:

Wer aber Fleisch isst von dem Friedensopfer, das für den Ewigen ist, und eine Unreinheit an sich hat, diese Person soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

Wer Fleisch isst: wörtl. die Seele, die Fleisch isst.

eine Unreinheit an sich hat

וְטִמְאַתּוֹ עָלָיו, wörtl. „wenn seine Unreinheit auf ihm ist“: der Vers spricht von dem Fall, dass der Mensch unrein ist. Wenn aber ein Reiner Unreines isst, wird er nicht mit Ausrottung (כְּרַת) bestraft; sondern er übertritt ein einfaches Verbot (Vers 19) 'וְגַע בְּכֹל טִמְאָה וְהַבְּשֹׂר אֲשֶׁר יִגַע בְּכֹל טִמְאָה וגו' „Fleisch, das irgend etwas Unreines berührt ...“. Das Verbot für den Unreinen, der Reines isst, steht nicht ausdrücklich in der Torah. Sondern die Weisen haben es durch eine גְּזֵרָה שְׁוֵה גֵזֵרָה gelernt. Dreimal steht Ausrottung bei denen, die Heiligtümer (קִדְּשִׁים) in Unreinheit des Körpers essen. Und unsere Weisen haben diese Verse in Schewuot (7a) erklärt. Einmal als Regel und einmal als Beispiel und einmal, um das nach dem Vermögen sich richtende Opfer zu erklären. Dass es nämlich für eine Verunreinigung des Heiligtums und seiner Heiligtümer vorgeschrieben sei. [Raschi]

das Fleisch, jeder Reine esse Fleisch: das heißt, wenn Ich dir auch bei Sündopfer (חֲטָאת) und Schuldopfer (אֲשָׁם) verboten habe. Dass diese nämlich, wenn sie außerhalb der Vorhänge kommen, verboten sind, wie es heißt (Waj. 6:9) בְּחִצְרֵי אֹהֶל מוֹעֵד „im Vorhof des Zeltes der Zusammenkunft sollen sie es essen“. Aber bei diesem Fleisch sage Ich dir **בְּשֹׂר יֹאכַל** „jeder Reine esse Fleisch“, selbst inmitten des ganzen Volkes. [Raschi]

וְנִפְּשׁ כִּי־תִגַּע בְּכָל־טֵמֵא בְטֵמְאֹת אָדָם אוֹ בְּבַהֲמָה טֵמְאָה אוֹ
בְּכָל־שֶׁקֶץ טֵמֵא וְאָכַל מִבְּשַׂר־זֶבַח הַשְּׁלָמִים אֲשֶׁר לַיהוָה
וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהוּא מֵעַמּוּיָהּ:

21

Und eine Person, die irgendetwas Unreines berührt, die Unreinheit eines Menschen, oder ein unreines Vieh oder sonst irgendetwas unreines Abscheuliches, und dann von dem Fleisch des Friedensopfers isst, das für den Ewigen ist, diese Person soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

22

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר כָּל־חֵלֶב שׁוֹר וְכֶשֶׁב וְעֵז לֹא תֹאכְלוּ:

23

Rede zu den Kindern Israel, wie folgt: Alles Fett von Rind und Schaf und Ziege dürft ihr nicht essen.

וְחֵלֶב נִבְלָה וְחֵלֶב טְרֵפָה יַעֲשֶׂה לְכָל־מְלֹאכָה וְאָכַל לֹא
תֹאכְלוּהוּ:

24

Und Fett von Aas und Fett von einem zerrissenen Vieh darf zu jeder Arbeit verwendet werden, essen aber dürft ihr es nicht.

Aas: Fleisch eines verendeten Tieres.

zu jeder Arbeit verwendet werden: das kommt zu lehren, dass das Fett nicht die Unreinheit eines gefallenen Tieres (נִבְלָה) annimmt. [Raschi]

essen dürft ihr es nicht: die Torah sagt, es komme das Verbot von Gefallenem (נִבְלָה) und Zerrissenem (טְרֵפָה) und falle auf das schon vorhandene Verbot von Fett, sodass, wenn man dieses Fett genießt, man auch wegen des Verbotes von Gefallenem schuldig wird, und du nicht sagest, ein Verbot könne nicht auf ein schon vorhandenes anderes fallen. [Rasch aus Sewachim 70a]

כִּי כָל־אֲכַל חֵלֶב מִן־הַבְּהֵמָה אֲשֶׁר יִקְרִיב מִמֶּנָּה אִשָּׁה לַיהוָה
וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הָאֹכֶלֶת מֵעַמִּיהָ:

25

Denn wer Fett isst von dem Vieh, von dem man eine Feuergabe für den Ewigen darbringen kann – die Person, die es isst, soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

וְכָל־דָּם לֹא תֹאכְלוּ בְּכֹל מוֹשְׁבֵי־כֵם לְעוֹף וְלַבְּהֵמָה:

26

Und kein Blut sollt ihr essen in allen euren Wohnsitzen vom Geflügel und vom Vieh.

in allen euren Wohnsitzen: weil es eine Pflicht ist, die nur vom Menschen und nicht auch vom Besitz des Landes abhängig ist, ist sie in allen Wohnsitzen zu erfüllen. Im Traktat Kiduschin (Abschn. 1, 37a) wird erklärt, warum es hier stehen muss. [Raschi]

vom Geflügel und vom Vieh: das schließt das Blut von Fischen und Heuschrecken aus. [Raschi aus Torat Kohanim, Keritot 20b]

כָּל־נֶפֶשׁ אֲשֶׁר־תֹּאכַל כָּל־דָּם וְנִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהוּא מֵעַמִּיהָ:

27

Jede Person, die irgendwelches Blut isst, diese Person soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה לֵאמֹר:

28

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דַּבֵּר אֶל־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לֵאמֹר הַמִּקְרִיב אֶת־זֶבַח שְׁלָמָיו לַיהוָה
יָבִיא אֶת־קָרְבָּנוֹ לַיהוָה מִזֶּבַח שְׁלָמָיו:

29

Rede zu den Kindern Israel, wie folgt: Wer sein Friedensopfer darbringt für den Ewigen, der bringe selbst sein Opfer für den Ewigen von seinem Friedensopfer.

יָדָיו תְּבִיאֵינָה אֶת אֲשֵׁי יְהוָה אֶת־הַחֶלֶב עַל־הַחֹזֶה יְבִיאֵנוּ אֶת
הַחֹזֶה לְהַנִּיף אֹתוֹ תְּנוּפָה לְפָנֵי יְהוָה:

Seine Hände sollen hinbringen die Feuergaben des Ewigen: das Fett zusammen mit der Brust soll er hinbringen; die Brust, um sie zu schwingen in einer Schwingung vor dem Ewigen.

Seine Hände sollen hinbringen: die Hand der Eigentümer befinde sich oben, und das Fett und die Bruststücke werden hineingelegt. Und die Hand des Kohen sei unter ihr; und so machen sie die Schwingung (תְּנוּפָה). [Raschi aus Menachot 61b]

die Feuergaben des Ewigen: und welches sind die Feuergaben? **Das Fett zusammen mit der Brust soll er hinbringen.** Wenn er es vom Ort des Schlachtens bringt, legt er das Fett auf die Brust. Und wenn er es dann in die Hand desjenigen Kohen legt, der schwingt, befindet sich die Brust oben und das Fett unten. Das ist, was an anderer Stelle steht (Waj. 10:15) שׁוֹק הַתְּרוּמָה וְחֹזֶה הַתְּנוּפָה עַל אֲשֵׁי הַחֶלֶבִּים יְבִאוּ לְהַנִּיף „den Schenkel der Hebe und die Brust der Schwingung sollen sie auf den Feuergaben der Fettstücke bringen, um sie zu schwingen“. Und nach der Schwingung übergibt er sie demjenigen Kohen, der sie verdampfen lässt, sodass sich die Brust wieder unten befindet. Das enthält der Vers (Waj. 9:20) וַיִּשְׂמוּ אֶת הַחֶלֶבִּים עַל הַחֹזוֹת וַיִּקְטֹר הַחֶלֶבִּים הַמִּזְבֵּחַ „sie legten die Fettstücke auf die Bruststücke, und er ließ die Fettstücke auf dem Altar verdampfen. Daraus lernen wir, dass drei Kohanim damit beschäftigt waren. So wird in Menachot (62a) erklärt. [Raschi]

Das Fett bringe er auf der Brust

Wozu bringt er die Brust? Um sie zu schwingen, bringt er sie, und nicht, dass sie zu den Feuergaben gehöre. Weil steht **„die Feuergaben des Ewigen, das Fett zusammen mit der Brust“**, hätte ich meinen können, dass auch die Brust zu den Feueropfern gehöre. Darum steht **„die Brust, um sie zu schwingen“**. [Raschi]

וְהִקְטִיר הַכֹּהֵן אֶת־הַחֶלֶב הַמְזִבְחָה וְהָיָה הַחֹזֶה לְאַהֲרֹן וּלְבָנָיו:

31

Und der Kohen lasse das Fett verdampfen auf dem Altar, und die Brust gehöre Aharon und seinen Söhnen.

Und der Kohen lasse das Fett verdampfen: und dann **gehöre die Brust Aharon.** Daraus lernen wir, dass das Fleisch nicht gegessen werden darf, solange sich die Fettstücke nicht auf dem Altar befinden. [Raschi]

וְאֵת שׁוֹק הַיְמִינִי תִתְּנוּ תְרוּמָה לַכֹּהֵן מִזִּבְחֵי שְׁלֵמִים:

32

Und den rechten Schenkel sollt ihr als Spende dem Kohen geben von euren Friedensopfern.

Schenkel

שׁוֹק „Schenkel“: vom Gelenk des Fußstückes, das mit dem Kopf verkauft wird, bis zum mittleren Gelenk, das ist das Hüftgelenk. [Raschi aus Chulin 134b]

הַמְקַרֵּב אֶת־דָּם הַשְּׁלָמִים וְאֶת־הַחֶלֶב מִבְּנֵי אַהֲרֹן לֹו תִהְיֶה שׁוֹק הַיְמִינִי לְמִנְחָה:

33

Derjenige von den Söhnen Aharons, der darbringt das Blut der Friedensopfer und das Fett, der soll den rechten Schenkel zum Anteil erhalten.

von den Söhnen Aharons

Ein Kohen, der das Darbringen der Opferungen nicht als g-ttliche Mizwa anerkennt, hat keinen Anteil an der *Kehuna* und den Teilen, die sie erhalten. Das lernt man aus diesem Vers: **„Derjenige von den Söhnen Aharons“** - der wie die Söhne Aharons an die Mizwot G-ttes glaubt, **„der soll ... zum Anteil erhalten“**. [Menachot 18b, Torah Temima]

der darbringt das Blut der Friedensopfer: wer geeignet war, es zu sprengen und die Fettstücke verdampfen zu lassen. Damit ist derjenige ausgeschlossen, der während des Blutsprengens oder während des Verdampfens der Fettstücke unrein war; er bekommt keinen Anteil am Fleisch. [Raschi]

כִּי אֶת־חֵיהָ הַתְּנוּפָה וְאֶתוֹ שׁוֹק הַתְּרוּמָה לְקַחְתִּי מֵאֵת בְּנֵי־
 יִשְׂרָאֵל מִזְבְּחִי שְׁלֵמֵיהֶם וְאֶתֶּן אֲתָם לְאַהֲרֹן הַכֹּהֵן וּלְבָנָיו לְחֶק־
 עוֹלָם מֵאֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל:

Denn die Brust der Schwingung und den Schenkel der Spende habe Ich von den Kindern Israel genommen, von ihren Friedensopfern, und gebe sie Aharon dem Kohen und seinen Söhnen als ein Festgesetztes auf ewig von den Kindern Israel.

Schwingung, Spende

הַתְּנוּפָה „Schwingung“, הַתְּרוּמָה „Spende“: er führt nach allen Seiten und in die Höhe und nach unten. [Raschi aus Menachot 62a]

זֹאת מִשְׁחַת אַהֲרֹן וּמִשְׁחַת בְּנָיו מֵאִשֵּׁי יְהוָה בַּיּוֹם הַקָּרִיב אֲתָם
 לְכַהֵן לַיהוָה:

Das ist der Salbungsteil von Aharon und der Salbungsteil seiner Söhne von den Feuergaben des Ewigen von dem Tag an, da Er sie hintreten ließ, um als Kohanim dem Ewigen zu dienen,

Salbungsteil

זֹאת מִשְׁחַת „Salbungsteil“: der Teil des Opfers, der den Kohanim aufgrund ihrer Salbung zusteht.

אֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה לָתֵת לָהֶם בַּיּוֹם מִשְׁחוּ אֹתָם מֵאֵת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתָם:

36

von dem der Ewige befahl, vonseiten der Kinder Israel ihnen zu geben von dem Tag an, als man sie salbte, als ein Festgesetztes auf ewig für ihre künftigen Generationen.

זֹאת הַתּוֹרָה לָעֹלָה לְמִנְחָה וְלֶחֱטָאֵת וְלֶאֱשָׁם וְלַמְלוּאִים וְלַזֶּבֶח
הַשְּׁלָמִים:

37

Das ist die Vorschrift für das Ganzopfer, für das Speiseopfer, für das Sündopfer und für das Schuldopfer und für das Einsetzungsoffer und für die Friedensopfer,

für das Einsetzungsoffer

מְלוּאִים „Einsetzungsoffer“: für den Tag der Einsetzung der Kohanim. [Raschi]

אֲשֶׁר צִוָּה יְהוָה אֶת־מֹשֶׁה בְּהַר סִינַי בַּיּוֹם צִוִּיתוּ אֶת־בְּנֵי יִשְׂרָאֵל
לְהִקְרִיב אֶת־קָרְבָּנֵיהֶם לַיהוָה בְּמִדְבַר סִינַי:

38

die der Ewige Mosche befohlen hat auf dem Berg Sinai, als Er den Kindern Israel befahl, ihre Opfer für den Ewigen darzubringen in der Wüste Sinai.

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

10. Tag

יום י' לחודש

Kap. 55 — Ende 59

פרק נ"ה — סוף פרק נ"ט

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehillim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Man muss sich sehr anstrengen, den täglichen Abschnitt aus dem Chumasch zu lernen

– am Sonntag die 1. Alija,
am Montag die 2. Alija,
am Dienstag die 3. Alija,
am Mittwoch die 4. Alija,
am Donnerstag die 5. Alija,
am Freitag die 6. Alija
und am Schabbat die 7. Alija bis zum Ende der
Parascha,
täglich *Tehillim* zu sagen,
und das ganze *Sefer Tehillim* am Schabbat
Mewarchim.

**Das ist entscheidend für Dich, Deine Kinder
und Deine Enkelkinder.**

—HaJom Jom, 25. Schwat

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
